

Gottfried Glöckner, AWW e.V.

CeBIT 2014: Vollgas voraus mit ZUGFeRD

FeRD präsentierte auf drei Fachforen die Themen elektronische Rechnung und ZUGFeRD

Geschwindigkeit ist in der digitalen Welt eine der obersten Maximen. Dies gilt in besonderer Weise für das Geschäftsleben und hier vor allem für die Prozessschritte bei der Rechnungsbearbeitung. So zeigen jüngste Hochrechnungen in Deutschland und in der Europäischen Union, dass Wirtschaft und Verwaltung bei einem flächendeckenden Umstieg von der papierbasierten zur E-Rechnung viele Milliarden Euro pro Jahr einsparen können. Hierfür hat das unter dem Dach der AWW eingerichtete Forum elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) ein übergreifendes Format erarbeitet, das für den Rechnungsaustausch zwischen Unternehmen und zwischen Unternehmen und öffentlicher Verwaltung genutzt werden kann, das sogenannte ZUGFeRD-Datenformat.

Kein Wunder, dass die Themen E-Rechnung und ZUGFeRD auf der diesjährigen CeBIT 2014 in Hannover für Furore gesorgt haben. Auf insgesamt drei Fachforen informierten Experten des Forums elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) die CeBIT-Besucher über das Potenzial von ZUGFeRD, die technischen Voraussetzungen für Unternehmen und öffentliche Verwaltung sowie die künftige Akzeptanz und Verbreitung von ZUGFeRD. Vor rund 50 Interessenten erläuterte Stefan Engel-Flehsig, Leiter des Forum elektronische Rechnung Deutschland, in einer Podiumsdiskussion auf dem ECM BITKOM-Forum zunächst die Ziele des Forums und erläuterte anschließend die rechtlichen Anforderungen an die elektronische Rechnung. Dabei ging er auch auf das ZUGFeRD-Daten-

modell ein, erläuterte kurz die zugrundeliegende spezielle Kombination von PDF- und XML-Datenformat und kündigte für Juli dieses Jahres die finale Version 1.0 der Spezifikation an.

len 70 Prozent weniger Personal-, Arbeitsplatz und IT-Kosten an und das Zahlungsverhalten der GS1-Kunden war mit 5,3 Tagen erheblich schneller als bei Papierrechnungen. Kurzum: „Wir können da-



3.400 Aussteller präsentierten auf der diesjährigen CeBIT 2014 Highlights, Trends und News, darunter Neuheiten wie das ZUGFeRD-Datenformat.

Elektronische Rechnungen schnell und komfortabel

Andreas Pelekies, Senior Projektmanager bei GS1 Germany, Köln und einer von zwei Leitern des FeRD-Arbeitspaketes „Technische Standards und ZUGFeRD“ stellte in seinem Praxisbeispiel den seit Juli 2013 erfolgten Versand elektronischer Rechnungen via ZUGFeRD bei GS1 Germany vor.

Die Erfahrungen, die das Unternehmen seit der Einführung sammeln konnte, sind verblüffend: 97 Prozent der Kunden haben den unangekündigten E-Mail-Versand der E-Rechnung begrüßt, um sage und schreibe 58 Prozent konnte der Aufwand der Rechnungsbearbeitung gesenkt werden, dabei fie-

mit“, so Pelekies, „den Unternehmen aller Branchen zeigen, wie einfach es ist, elektronische Rechnungen einzuführen und welches Effizienzpotenzial darin steckt.“

Eine SAP-Lösung zur Erzeugung und Verarbeitung von Rechnungsdaten auf Basis des ZUGFeRD-Datenformats präsentierte anschließend Dr. Bernd Wild, Geschäftsführer der intarsys GmbH aus Karlsruhe. Die neue Lösung, gemeinsam vom SAP-Servicepartner CsRD und intarsys entwickelt, konvertiert die bislang in SAP verwendeten Rechnungsformulare in ZUGFeRD-konforme XML-Daten und bettet diese in PDF/A-3-Dokumente ein. Diese lassen sich im Anschluss per E-Mail versen-

den. Für die Pflege der Daten, den Versand und den Export der Rechnungen wird der SAP-Standard verwendet. „So gewährleiten wir eine nahtlose Integration in das SAP-System“, erläuterte Wild weiter.

Zum Abschluss der Runde stellte Walter Koch von COI GmbH München, das gemeinsam von Calas Software, COI und Navigate entwickelte Modul connect.ZUGFeRD vor. Mit der Lösung können Anwender des weit verbreiteten ERP-Systems Microsoft Dynamics NAV (ehem. Navision) Rechnungen nach dem ZUGFeRD-Datenmodell preisgünstig erstellen und verarbeiten. Und Stefan Schmidt von DocuWare GmbH aus München präsentierte einen kostenlosen Online-Service, mit dem sich Rechnungen aus jeder Windows-Software heraus ZUGFeRD-konform erstellen lassen.

Enormes Einsparpotenzial

In der Diskussionsrunde „Der Wechsel ist fällig – die elektronische Rechnung in der öffentlichen Verwaltung“ konnten sich rund 50 Interessenten am 13. März im Forum Public Sector Park über die Bedeutung der elektronischen Rechnung für die öffentliche Verwaltung informieren. Dr. Stefan Werres vom BMI ging in seiner Einleitung zunächst auf die am 11. März 2014 vom EU-Parlament verabschiedete Richtlinie über die elektronische Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen ein und unterstrich den Wunsch nach einer möglichst großen Durchsetzung der eRechnung sowie des ZUGFeRD-Datenformats in Wirtschaft und Verwaltung.

Welche Erfahrungen die öffentliche Verwaltung mit ZUGFeRD in der Praxis sammeln konnte, zeigten anschließend Ralf Bergmann vom Bundesverwaltungsamt in Köln und Ivo Moszynski von der Bundesdruckerei in Berlin. Dabei treffen die Vorteile, die für die



Rund 50 Besucher konnten sich auf dem BITKOM-Forum von den Vorzügen der elektronischen Rechnung und des ZUGFeRD-Datenmodells überzeugen.



Stefan Engel-Flehsig, Rechtsanwalt und Leiter des Forums elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) erläuterte die Ziele des Forums und die rechtlichen Anforderungen an die elektronische Rechnung.



Aufmerksame Zuhörer: Gerhard Schmidt vom Forum elektronische Rechnung Deutschland (obere Reihe links) und Ulrike Linde, Leiterin des FeRD-Arbeitspaketes „Öffentliches Auftragswesen“ (3. Reihe links) freuten sich über die positive Besucherresonanz.

Wirtschaft gelten, auch auf die Verwaltung zu: schnellere und effizientere Arbeitsabläufe, geringere Zahlungsverzögerungen sowie niedrigere Druck- und Portokosten. Bei 50.000 Buchungen

ZUGFeRD im PDF/A- und XML-Format

Am Schlussstag der CeBIT moderierte Willi Engel, Bereichsleiter ECM BITKOM, eine Podiumsdis-

on von PDF- und XML-Datenformat hat der Rechnungsempfänger die Wahl, ob er das PDF oder die XML-Datei verarbeitet. Der Rechnungssender sendet immer beides. Thomas Zellmann, Geschäftsführer der LuraTech Europe GmbH zeigte anschließend am Beispiel einer ZUGFeRD-Rechnung, warum sich gerade PDF/A-3 als optimales Trägerformat für den Austausch von ZUGFeRD-kompatiblen Rechnungen anbietet. Der große Vorteil ist, so Zellmann, dass mit PDF/A-3 das Belegbild der Rechnung und deren Daten als XML in einer Datei verbunden sind. Das bedeutet, alle Systeme können damit arbeiten, gleich ob sie den Vorteil der XML-Daten nutzen oder nicht. Auf einen Nenner gebracht: PDF/A-3 ist ein qualitativ gutes, visuell stabiles und maschinell problemlos verarbeitbares PDF, das auch als elektronisches Papier bezeichnet werden kann.



Andreas Pelekies, GS1 Germany und einer von zwei Leitern des FeRD-Arbeitspaketes „Technische Standards und ZUGFeRD“ informierte in seinem Praxisbeispiel über die Erfahrungen des Unternehmens mit der ZUGFeRD-Rechnung.

jährlich konnten, so Bergmann, die Zuordnung, Verteilung und Erfassung der Rechnungen bis zur abschließenden Zahlbarmachung erheblich optimiert werden, so dass sich für das Bundesverwaltungsamt enorme Kosteneinsparungen und Qualitätssteigerungen ergeben. Vorteile, die auch Ivo Moszynski in seinen Ausführungen für die Bundesdruckerei herausstellte. Vor dem Hintergrund von 23.000 Eingangs- und 1,15 Millionen Ausgangsrechnungen, die von der Bundesdruckerei pro Jahr verarbeitet werden müssen, ist eine Optimierung des Rechnungsbearbeitungsprozesses von eminenter wirtschaftlicher Bedeutung. „Dies gilt umso mehr“, so Moszynski, „wenn man bedenkt, dass die Prozesskosten der E-Rechnung gegenüber der Papierrechnung von 28,- Euro auf 3,- Euro gesenkt werden können.“ Letzten Endes stecke der tatsächliche Mehrwert der E-Rechnung in der automatisierten Verarbeitung der strukturierten Rechnungsinhalte, so wie es das ZUGFeRD-Datenformat sicherstellt.



Dr. Bernd Wild, Geschäftsführer intarsys GmbH und einer von zwei Leitern des FeRD-Arbeitspaketes „Technische Standards und ZUGFeRD“ präsentierte eine SAP-Lösung auf Basis von ZUGFeRD.

kussion zum Thema „Von Daten zu Informationen – BI & ECM im ERP-Umfeld“. Im Mittelpunkt stand das ZUGFeRD-Datenformat, das Andreas Pelekies, einer der Entwickler des Formats, in seinen Grundzügen darstellte und nachdrücklich darauf hinwies, dass ZUGFeRD das einfachste Datenformat für den elektronischen Rechnungsvsand ist. Mit gutem Grund: Denn durch die spezielle Kombinati-

Einhelliges Fazit der drei CeBIT-Diskussionsforen: Der Nutzen von ZUGFeRD für Wirtschaft und öffentliche Verwaltung ist immens. Prozesse werden beschleunigt, der Zahlungsverkehr vereinfacht und Kosten minimiert. In Kürze wird es Werkzeuge geben, die für jedermann die Erzeugung von ZUGFeRD-Rechnungen ermöglichen. Daher werden Unternehmen wie öffentliche Verwaltung den neuen Standard sehr schnell übernehmen.